

Geschäftsstelle:

Walter Schenkel, synergio
Grubenstrasse 12, 8045 Zürich,
info@metropolitanraum-zuerich.ch
T: 043 960 77 33, Fax: 043 960 77 39

Projektleitung:

Dr. Aniela Wirz, Leiterin Fachstelle Volkswirtschaft
Amt für Wirtschaft und Arbeit, Kanton Zürich
Walchestrasse 19, 8090 Zürich
Aniela.Wirz@vd.zh.ch, www.awa.zh.ch
T: 043 259 49 65, Fax: 043 259 51 04

Zürich, 22. Juni 2015

Schlussbericht Fachkräftepotenzial

Sehr geehrte Damen und Herren

Vielen Dank, dass Sie sich über die Teilnahme an der Online-Umfrage zwischen Juni und September 2014 aktiv in das Projekt *Stärkung des Produktionsstandorts durch inländische Fachkräfte* eingebracht haben.

Projektziel war die Verbesserung der Nutzung der inländischen Fachkräfte und dadurch die Attraktivitätssteigerung des Standortes Schweiz für Unternehmen. Die Schweiz leidet unter einem Mangel an qualifizierten Fachkräften und die absehbare Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative droht diesen Mangel weiter zu verschärfen. Deswegen hat die Metropolitankonferenz Zürich im Mai 2014 dieses Projekt im Rahmen der Fachkräfteinitiative des Bundes verabschiedet.

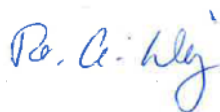
Die Resultate liegen nun vor: ein Fachbericht mit konkreten Handlungsempfehlungen für Wirtschaft und Politik sowie eine Sammlung von Best Practice-Beispielen zur Förderung des inländischen Fachkräftepotenzials. Die Best Practices wurden mittels einer Online-Umfrage ermittelt. Basierend auf den Erkenntnissen aus diesen Projekten wurden im letzten Herbst in drei Workshops mit Vertretern aus dem gesamten Metropolitanraum Zürich Handlungsempfehlungen für Wirtschaft und Politik hergeleitet. Diese wurden anschliessend Ende Februar 2015 von ausgewählten Führungspersonen aus Wirtschaft, Verwaltung, Bildung sowie Verbänden reflektiert, priorisiert und ergänzt.

Wichtigste Forderungen der Teilnehmenden: eine stärkere Führung des Bundes im Rahmen einer Gesamtstrategie zur Überwindung von Partikularinteressen, die Optimierung der Nachwuchsförderung bei MINT-Berufen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik), die bessere Nutzung des Fachkräftepotenzials der Frauen und der über 45-Jährigen, die Erhöhung der internationalen Anerkennung der inländischen Bildungsabschlüsse sowie die Erhaltung der Attraktivität des Produktionsstandorts Schweiz. Wie diese Ziele erreicht werden können zeigen die 24 konkreten Handlungsempfehlungen im Schlussbericht.

Die relevanten Akteure – allen voran die öffentliche Verwaltung, private Unternehmen, Verbände und Bildungsinstitutionen – sind nun gefordert, die Herausforderung des Fachkräftemangels durch die Umsetzung der Handlungsempfehlungen, die Verbreitung der Best Practices wie auch die Nutzung von Synergien gemeinsam anzugehen.

Alle Best Practices inklusive Kontaktangaben zu den Projektausführenden sowie den Bericht als PDF finden Sie auf der Webseite unter www.fachkraeftepotenzial.ch. Weitere Print-Exemplare können Sie bei der Geschäftsstelle anfordern. Für Rückfragen zum Projekt stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



Dr. Aniela Wirz
Projektleiterin